



Liebe Freunde, liebe Brüder und Schwestern,

ich grüße euch alle im Namen unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus. Dann kam Jesus zu ihnen und sagte, "Mir ist alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben. Darum geht hin und macht zu Jüngern alle Völker und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch befohlen habe. Und ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters." (Matthäus 28,18-20) Ich bin so ermutigt durch diese Schriftstelle, einfach zu wissen, dass Jesus bis zum Ende bei uns sein wird, wenn wir ihm hier im Missionsfeld dienen. Diese Schriftstelle gilt für uns alle, wenn wir ihm mit unseren verschiedenen Gaben dienen. Ich danke dem Herrn für seine überschwängliche Gnade und Liebe, die wir hier im Missionsfeld jeden Tag erfahren. Während wir uns von der COVID-Pandemie erholen, sehen wir uns mit neuen globalen Herausforderungen wie Nahrungsmittel- und Energiedefiziten konfrontiert, und Simbabwe steht, wie viele afrikanische Länder, im Laufe des Jahres vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Aber in all diesen schwierigen Situationen hat der Herr es mir ans Herz gelegt, die Christen hier in Simbabwe zu ermutigen und ihnen in Christus die Hoffnung zu geben, dass alle Situationen unter Gottes Kontrolle sind. Es ist nicht so, dass ich blind wäre für die Zeiten, in denen wir leben. Sowohl aus theologischer als auch aus politischer Sicht bin ich durch das Studium des Wortes Gottes und der theologischen Literatur davon überzeugt, dass wir in prophetischen Zeiten leben. Daher halte ich es für dringend erforderlich, die Hände der Gläubigen zu stärken und sie zu ermutigen, "auf Jesus zu schauen, den Urheber und Vollender unseres Heils", und den Weg des Herrn niemals aufzugeben, denn er kommt wieder, um seine Kinder heimzuholen. Ich ermutige die Gläubigen zu evangelistischen Einsätzen, Jüngerschaftsprogrammen, Konferenzen und dem Bau von einfachen Gotteshäusern in einfachen Strukturen, und die Resonanz ist wunderbar. Die Resonanz war auch für mich eine große Ermutigung. Es ist an der Zeit, unsere Bemühungen zu verstärken und unsere Grenzen als Missionare zu erweitern, der Herr kommt zurück. - 2 - ILIMA 'Ilima' ist eine alte Tradition in den ländlichen Gebieten im Süden Simbawwes, vor allem unter der Ndebele-sprachigen Bevölkerung. 'Ilima' ist eine Gemeinschaftsinitiative, bei der eine Gastfamilie Mitglieder der Gemeinschaft zu einer Aufgabe einlädt, in der Regel auf dem Feld, beim Pflanzen, Säen, Pflegen oder Ernten. Die Gastfamilie muss die eingeladenen Gemeindemitglieder angemessen und gut verpflegen. Es muss reichlich Brot, Fleisch und traditionelle Getränke geben. Die Gemeinschaft kommt gerne zusammen, um Gemeinschaft zu pflegen, gut zu essen und gemeinsam zu arbeiten. Familien in ländlichen Gemeinden laden sich in der Regel abwechselnd gegenseitig ein. 'Ilima' hält Familien und Gemeinschaften zusammen und ermöglicht es ihnen, Lasten zu teilen, sich aber auch über Erfolge zu freuen. Als ich Anfang 2022 betete, hatte ich das Gefühl, dass wir das 'Ilima'-Konzept für den Bau unserer ländlichen Zentren nutzen könnten. Die gastgebende Kirche auf dem Lande würde die notwendigen Lebensmittel bereitstellen, und Christen aus anderen Zentren würden eingeladen, die benötigten Arbeitskräfte zu stellen, und wir würden im Gegenzug das benötigte Baumaterial liefern. Das Konzept kam bei den Christen gut an und begann mit Gebeten und einer Predigt! Zu unserer Überraschung schlossen sich die Nichtchristen den Christen an. Dies gibt den Nichtchristen die Möglichkeit, das Wort Gottes in einem normalen Gemeinschaftsrahmen zu hören.

Derzeit werden sechs unserer ländlichen Zentren nach dem 'Ilima'-Konzept gebaut, und sie machen dank der Gnade des Herrn sehr gute Fortschritte. Danke, dass ihr uns helft, das Baumaterial zu beschaffen! Nahrungsmittel- und Energiesituation.

Wie überall auf der Welt ist auch Simbabwe mit sehr hohen Lebensmittel- und Energiepreisen konfrontiert. Die Preise für Lebensmittel, Benzin und Diesel steigen jede Woche und ein Ende ist nicht in Sicht, denn der Krieg in der Ukraine geht weiter und ein Ende ist nicht in Sicht. Letzte Woche haben wir damit begonnen, Mais, Reis und Maismehl zu kaufen und einzulagern, um uns auf die kommenden schwierigen Zeiten vorzubereiten. Dies wird uns dabei helfen, Witwen, Waisen und armen Familien in Zukunft zu helfen! Wir werden auch weiterhin Getreide, Reis, Mehl, Bohnen und getrockneten Fisch kaufen und einlagern, je nach Verfügbarkeit von Mitteln. Derzeit ermutigen wir die Brüder in den ländlichen Gebieten, dort, wo es Wasser gibt, Gemüsegärten anzulegen und Hühner- und Ziegenprojekte durchzuführen, um ihre Ernährungssicherheit zu verbessern. Während wir in der Vergangenheit über die Armut auf dem Land gesprochen haben, nimmt die Armut in den Städten aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit und der ständigen Preiserhöhungen bei den Grundnahrungsmitteln zu. Die Gnade des Herrn. Obwohl die Zeiten hart und unvorhersehbar sind, erleben wir eine Erweckung der Freude, der Hoffnung und des Hungers nach dem Wort Gottes. Nach dem geistlichen Niedergang während der COVID-19-Periode gibt es jetzt eine sichtbare geistliche Erneuerung und eine Erweckung unter den Gläubigen. Nach COVID gibt es eine neue Sichtweise auf das Leben und seine Kürze. Es gibt diese aufrichtige und tiefe Dankbarkeit gegenüber unserem Gott, der unser Leben trotz der schlechten medizinischen Bedingungen in unseren Krankenhäusern verschont hat. Es herrscht aufrichtige Demut, wenn wir uns für das unvorhersehbare Morgen ganz auf den Herrn verlassen. Es wird viel gebetet unter den Gläubigen. Es herrscht ein Geist des Glaubens und der größeren Erwartung. Das ist wirklich Gnade. - 3 - Die bevorstehenden Konferenzen! Vom 6. bis 9. August werden wir unsere Jahreskonferenz in Nketa/Bulawayo abhalten. Unsere letzte Jahreskonferenz hielten wir 2019 ab. Wir freuen uns auf eine Zeit des Austauschs über das Wort Gottes, der Gemeinschaft und der Ermutigung für die Christen! Es ist wahr, dass die Covid-19-Phase viele Herausforderungen und Leiden für die christliche Gemeinschaft mit sich brachte. Es ist wie ein Traum, dass wir uns wieder ohne direkte Hindernisse treffen können, aber Masken sind immer noch Pflicht. Vom 26. bis 29. August werden wir unsere zweite Konferenz in Nkayi abhalten. Der Distrikt Nkayi ist nach wie vor unser Hauptgebiet für die Missionsarbeit mit mehreren ländlichen Zentren. Aufgrund der hohen Reisekosten können sich viele Menschen aus den ländlichen Gebieten die Busfahrt nach Bulawayo nicht leisten. Deshalb findet unsere zweite Konferenz im Nkayi-Zentrum statt, das für viele Menschen in den ländlichen Gebieten leicht erreichbar ist. Agape-Kolleg Im Juni hatten wir das Privileg, mit der Bibelliga an der Schule zu arbeiten, am Ende der Veranstaltung erhielt jeder Schüler, jeder Lehrer und jeder Mitarbeiter eine Bibel. Es ist ermutigend zu sehen, wie viele Schüler sich dem Herrn zuwenden. Es ist erfrischend zu sehen, wie Lehrer, Schüler und Mitarbeiter jeden Freitagnachmittag zusammen kommen, um zu singen, anzubeten und das Wort Gottes zu hören. Es ist so motivierend zu wissen, dass jeder Tag von Montag bis Freitag mit einer Schriftlesung und einem Gebet für Schüler und Lehrer beginnt. Es gibt viele Studenten, die sich das Schulgeld aus verschiedenen Gründen nicht leisten können, und wir hatten die Möglichkeit, vielen zu helfen, wenn auch aufgrund der begrenzten Mittel nicht allen. Das Agape College wird weiterhin Zeugnis ablegen und ein Licht in der Gemeinschaft sein. Wir sind dem Herrn dankbar und demütig, dass sich diese Vision einer christlichen Schule zu unseren Lebzeiten erfüllt hat. Das Agape College ist nicht nur ein geistlicher Segen für viele, sondern auch eine Einkommensquelle für viele Familien, die als Lehrer, in der Verwaltung, im Baugewerbe und in der Instandhaltung usw. arbeiten. Es ist unser Gebet, dass das College weiter wächst und ein Segen für viele junge Menschen und die Gemeinschaft ist. Der Segen von Solarenergie und Wasser Aufgrund der unzureichenden Regenfälle in diesem Jahr ist der Wasserstand in den Versorgungsdämmen der Stadt sehr niedrig und die Wohngebiete müssen oft mehrere Tage ohne Wasser auskommen. Auch die Stromversorgung kann tagsüber oder nachts für viele Stunden unterbrochen werden.

Doch mitten in dieser Dürre und Stromknappheit ist im Missionszentrum und im Agape College in Nketa das Gras um viele Gebäude herum grün und es gibt überall Blumen, die gut bewässert sind. Um die meisten Gebäude herum gibt es schöne, gestutzte grüne Hecken, und überall sind große und kleine Bäume gepflanzt. Alles wirkt wie eine Oase in der Wüste. Nachts, wenn alles stockdunkel ist, wenn nicht gerade Mondlicht herrscht, leuchten die Lichter in der Gemeinde Nketa so hell. Das ist die Kraft der SOLAREN ENERGIE. Schon bald werden wir die letzte Phase des Solarprojekts abschließen, und wir planen uns vom staatlichen Stromnetz zu trennen. Wir haben genug Wasser zum Trinken und zum Teilen mit anderen. - 4 - Allradantrieb-Fahrzeug Das Verfahren für den Import von Gebrauchtfahrzeugen aus Japan hat sich drastisch verändert und ist kompliziert geworden. Wir können zwar immer noch alte japanische Fahrzeuge kaufen, die bereits hier in Simbabwe sind, aber in der Regel nicht im besten Zustand, und wir würden nur wenig Kilometer damit fahren können. Es ist auch immer noch möglich, ein gebrauchtes Fahrzeug mit einer bestimmten Anzahl von Jahren aus Japan zu importieren, aber die Kosten sind jetzt fast so hoch wie beim Kauf eines neuen Fahrzeugs. Mit der Ausweitung der Missionsarbeit steigt auch der Bedarf für den Besuch verschiedener Missionsstationen. Der Bedarf an einem Fahrzeug mit Allradantrieb ist jetzt eine wichtige Priorität. Gebetsanliegen 1. Bitte betet mit uns für die Ausgießung des Geistes des Herrn in unseren Gottesdiensten und Evangelisationen. 2. Wir brauchen Baumaterial für unsere ländlichen Gebiete. 3. Die Zahl der Bedürftigen steigt weiter und wir werden weiterhin mehr Mittel für den Kauf von Lebensmitteln benötigen. 4. Der Allradantrieb hat höchste Priorität, bitte betet mit uns! 5. Betet für das Agape College, dass es weiterhin ein Licht unter den jungen Menschen und in der Gemeinde ist. Dankeschön Zuerst möchte ich mich für all eure Gebete bedanken für uns auf dem Missionsfeld. Ich glaube an die Macht des Gebets. Mögt ihr uns auch weiterhin in euren Gebeten unterstützen. Ich bin mir der wirtschaftlichen Herausforderungen bewusst, mit denen ihr als Einzelpersonen und als Familien in dieser sehr schwierigen Phase konfrontiert seid, die die ganze Welt vor allem aufgrund der Situation in der Ukraine durchlebt. Trotz all dieser Herausforderungen, mit denen ihr konfrontiert seid, habt ihr die Agape Mission weiterhin finanziell unterstützt. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um euch für eure anhaltende Unterstützung zu danken. Eure Unterstützung hat uns in diesen sehr schwierigen Zeiten sehr ermutigt. Gemeinsam haben wir das Leben vieler Einzelpersonen und Familien berührt. Ich danke dem Herrn für eure Unterstützung, die wir nie als selbstverständlich ansehen. Wir freuen uns auf eure weitere Unterstützung. Möge der Herr euch und eure Familien reichlich segnen.

Euer Bruder und Freund auf dem Missionsfeld,

Lucky Moya